

Ein Lese-Erlebnis-Mitmach-Buch für alle kleinen und großen Hamburg-Entdecker,

die Spaß haben an ...

- ... 1000 Jahren Hamburger Geschichte
- ... Hafentrunden und großen Pöten
- ... Bootstouren auf Alster, Elbe und Bille

die Geschichten lieben über ...

- ... Piraten, Kaufleute und Schauermänner
- ... Hummel, Zitronenjette und Klein Erna
- ... Dichter, Musiker und Physik-Genies

die sich interessieren für ...

- ... Hamburgs mittelalterliche Festung
- ... den Großen Brand und seine Folgen
- ... Rathaus, Michel und HafenCity

die Lust haben auf ...

- ... Spielplätze, Museen und viel Natur
- ... Rätsel, Rallyes und Lieder
- ... über 900 Zeichnungen, drei Spiele und eine Schatzkarte

Hamburg entdecken & erleben

Hamburg

entdecken & erleben

Claudia Stodte
Peter Fischer

Das Lese-Erlebnis-Mitmachbuch für Kinder und Erwachsene



ISBN 978-3-86108-884-4
9 783861 088844

ETB

EDITION TEMMEN

Zu diesem Buch

Moin moin Jungs un Deerns! Hallo liebe Eltern, Großeltern und Freunde!

Dieses Lese-Erlebnis-Mitmach-Buch möchte Euch auf eine spannende Reise durch Hamburg mitnehmen. Hier findet Ihr viele Ideen, was man in der zweitgrößten Stadt Deutschlands alles entdecken kann: an der Alster, im Hafen, in Parks und Museen, auf Spielplätzen, Jahrmärkten und an vielen anderen Orten. Dabei erfahrt Ihr manches über Hamburgs Vergangenheit: über die alte Stadtfestungen, Handwerker und Piraten, reiche Pfeffersäcke und arme Auswanderer.

Ein Tipp vorneweg: Hamburg ist eine Stadt, die man wunderbar per Boot erkunden kann. Elbe, Alster und Bille sowie zahlreiche Flotte und Kanäle machen die Stadt zu einem »Venedig des Nordens«! Ein Muss ist natürlich eine Hafenerundfahrt. Doch aufgepasst: Früher riefen die Hafearbeiter den Barkassen-Passagieren häufig ein »He lücht!« (Er lügt!) zu – wenn der Kapitän den Besuchern mal wieder allzu viel Seemannsgarn oder *Döntjes* erzählte.

Nicht nur für *Quiddjes* (»Nichtamburger«), auch für Hamburger Jungs un Deerns gibt es in diesem Buch viele Rätsel zu knacken. Hier sind *plietsche* Kinder und Jugendliche gefragt, keine *Dösbaddel* oder *Sabbelbüdel*. Dabei richtet sich das Buch an verschiedene Altersstufen: Manche Aufgaben sind leichter, andere schwieriger. Wer etwas nicht versteht, möge einen Älteren fragen. Hauptsache, Ihr sagt am Ende nicht »Se lücht!«, wie früher bei den Hafenerundfahrten...

Natürlich kann auch dieses Buch nicht alles zeigen, was es in Hamburg zu sehen gibt. Denn Hamburg ist groß. Es ist sogar ein eigenes Bundesland. So bleibt genug Raum für Eure eigenen Entdeckungen – vielleicht schreibt oder zeichnet Ihr dann das nächste Buch!

Und falls Ihr bei Eurem ersten (oder zweiten) Hamburg-Besuch nicht »alles« gesehen habt, dann heißt es einfach: *Kiek mol wedder in!*

Viel Spaß!

Spielregeln

In diesem Buch gibt es drei Spiele: Die »**Reise durch die Vergangenheit**«, das »**Interstellare Weltraumspiel**« sowie das Verkehrsspiel »**Wer ist zuerst am Rathausmarkt?**«. Für alle drei Spiele braucht Ihr einen Würfel sowie eine Spielfigur pro Mitspieler. Bei zwei Spielen benötigt Ihr zudem Stift und Papier. Vor Spielbeginn müsst Ihr jeweils entscheiden, ob Ihr mit oder ohne »Rausschmeißen« spielen wollt bzw. ob zwei Spielfiguren gemeinsam auf einem Feld stehen dürfen. Ebenso müsst Ihr vorher klären, ob man das Ziel nur erreicht, wenn man die genaue Punktzahl für das Zielfeld würfelt oder ob man auch »über das Ziel hinaus schießen« darf. Alle drei Spiele enden, wenn ein Mitspieler das Ziel erreicht hat. Natürlich könnt Ihr Euch für alle Spiele auch Varianten ausdenken: Macht sie komplizierter oder einfacher, lustiger oder kreativer – macht sie für Euer Alter und Eure Spielfreude passend!

Feuer-Rallye

Im Buch gibt es viele **Rallyes**, die Ihr mit Freunden oder Euren Eltern unternehmen könnt. Wenn Ihr Euch in Hamburg schon gut auskennt, könnt Ihr Euch auch **eigene** Rallyes ausdenken. Wie wäre es zum Beispiel mit einer »Feuer-Rallye«, bei der Ihr herausfindet, wo genau der **Große Brand** 1842 überall wütete? Ihr beginnt in der ➤ Deichstraße beim Restaurant »Zum Brandsanfang« und endet bei der Straße ➤ »Brandsende« nahe dem Jungfernstieg. An welchen wichtigen Gebäuden – die heute noch existieren bzw. die damals zerstört wurden – führt Eure Rallye vorbei? Sendet Eure Feuer-Rallye an den Verlag! Wir veröffentlichen in der nächsten Auflage Eure besten Ideen.



Wir drei Tiere geben Euch viele Extra-Informationen und erklären schwierige Wörter.

Moin, Quiddje und Döntje sind plattdeutsche Wörter. Döntje heißt z.B. »Anekdote«. Viele Hamburger sprechen noch heute Plattdüütsch. Diese Plattsackers nennen mich Katteker.



Ein berühmtes He-Lücht-Döntje lautet: »Vehrehte Herrschaften! Der Turm vom Michel is einmorig in der Welt, denn von oben kann man drei Meere sehen!« – »Wie das?« – »Tschä, tagsüber das Häusermeer, abends das Lichtermeer und inne dunklen Nacht gornix mehr!«





Inhalt



Stadtentwicklung

- 8 Hamburg um 900
- 9 ... im 11. Jahrhundert
- 10 ... im 13. Jahrhundert
- 11 ... im 14./15. Jahrhundert
- 12 ... im 17. Jahrhundert
- 13 ... um 1860
- 14 Hamburg heute
- 16 Hamburgs Stadtgeschichte
- 18 Wappen, Flagge, Schutzpatrone



Zentrum

- 20 Ein Rathaus wie ein Schloss
- 22 ... mit Prunksäulen und Schatzkammer
- 24 Wer regiert den Stadtstaat?
- 26 Die fünf Hamburger Hauptkirchen
- 27 St. Petri – die älteste Kirche
- 28 St. Jacobi, St. Katharinen und St. Nikolai
- 30 St. Michaelis – Hamburgs Wahrzeichen
- 32 Der alte Mariendom
- 34 Binnenalster und Jungfernstieg
- 36 Rätselrallye durch die Innenstadt
- 38 Stadt der Brücken
- 40 Kreuz und quer auf der Außenalster
- 42 Vogelparadies Außenalster
- 44 Rallye rund um die Außenalster
- 46 Auf dem Weg zur Alster-Quelle



Architektur: Einblicke in die Vergangenheit

- 48 Die Flote: auf Wasserstraßen durch Hamburg
- 50 Festung und Stadttore
- 52 Wo die reichen Kaufleute wohnten
- 54 Wie lebten die anderen Hamburger?
- 56 Wie Burgen und Schiffe: die Kontorhäuser



Elbe und Hafen

- 58 Die Elbe
- 60 Hanse, Koggen und Piraten
- 62 Auswandererhafen Hamburg ...
- 64 ... und der Aufstieg der großen Reedereien
- 66 Hafenberufe: Schauerleute, Lotsen, Kedelklopfer
- 68 Der Hafen: zehn Millionen Container
- 70 Der Hafen: Werften, Bagger und ein »Willkomm«
- 71 Hafenrätsel
- 72 St. Pauli-Landungsbrücken und Museumsschiffe
- 74 Vom Alten Elbtunnel zum Fischmarkt
- 76 Speicherstadt: Tee, Kaffee, Kakao und ...
- 78 ... fliegende Teppiche
- 79 Auf alten Speicherböden: 1001 Museum
- 80 Speicherstadt-Rallye
- 82 Großbaustelle HafenCity





Gesellschaft in Mittelalter und Neuzeit

- 84 Zeitreise: Kindheit und Jugend damals
- 86 Einwanderung früher: Niederländer, Franzosen ...
- 87 ... und Juden
- 88 »Frech wie Oskar« – Hamburger Originale
- 90 Erste Industrieprodukte: Kämmen, Eis und Pflaster
- 91 Neue Zeiten: Schnelle Zeiten
- 92 Von Quanten & Kometen: Hamburgs Wissenschaftler



Berühmte Künstler

- 94 Von Sternen und Ameisen: Hamburger Dichter
- 96 Von Kirchenkunst bis Comics: Hamburger Maler
- 98 Von Händel bis Hip-Hop: Hamburger Musiker
- 100 Das Lied vom »Tüdelband« und andere Songs



Hamburg heute

- 102 Hamburger Kids – Kinder aus aller Welt
- 104 Medienstadt Hamburg: Presse, Verlage ...
- 106 ... Rundfunk, Film und Fernsehen
- 108 Wer ist zuerst am Rathausmarkt?
- 110 Von Riesenfliegern und Modellflugzeugen
- 112 Sport von A–Z



Hamburg-Service

- 128 Internet, Stadtführungen, HVV
- 129 Kultur- und Stadtteilzentren
- 130 Museumswelten
- 132 Theater, Musik, Literatur & Sterne
- 133 Fest-Kalender
- 134 Bootstouren & Badespaß – mit Wasserkarte
- 136 Die süße Seite: Eiscafés & Bonsches
- 137 Die grüne Seite
- 138 Sport & Spielplätze

- 140 Das »allerletzte« Rätsel: Hamburger Rekorde
- 142 Rätselaufösungen
- 143 Personenregister
- 144 Sachregister
- 148 Impressum

Ausflüge ins Grüne

- 114 Grüne Oasen: Parks inmitten der S
- 116 Hagenbecks Tierpark damals
- 118 Der Tierpark heute
- 119 Tierpark-Rallye
- 120 Von Oevelgönne nach Blankenese
- 122 ... und weiter ins Alte Land
- 124 Bergedorf, Vierlande und der Sachsenwald
- 126 Wälder, Moore, Heiden



Speicherstadt: Tee, Kaffee, Kakao und ...



Die Hamburger Speicherstadt gilt als der weltweit größte Lagerhauskomplex. Die roten Backsteinhäuser mit ihren Türmen und Erkern strahlen eine ganz besondere Atmosphäre aus. Erbaut wurden die Speicher von 1885 bis 1927. Und das kam so:

Im Mittelalter durften die Kaufleute ihre Waren in ganz Hamburg zollfrei lagern. Dies änderte sich 1881, als Hamburg dem Deutschen **Zollverein** beitreten musste. Die Hansestadt errichtete nun einen **Freihafen** mit einer **Speicherstadt**: Nur hier durfte weiterhin zollfrei gelagert werden. Für den Bau der Speicher wurden zahlreiche prachtvolle Barockhäuser abgerissen, rund 20.000 Menschen verloren ihre Wohnungen.

In den Speichern wurden Waren gelagert, die hohe Luftfeuchtigkeit brauchen und nicht gekühlt werden müssen, wie Kaffee- und Kakaobohnen, Tee, Baumwolle, Tabak, Gewürze und Teppiche. Mit der **Seilwinde** (Winch) wurden die Säcke oder Kisten direkt von den Fleeten auf die Speicherböden gehieft. Das war sehr arbeitsintensiv: Unten mussten zwei Männer aufpassen, oben drei. Diese Art der Lagerung ist heute zu teuer. Zudem haben Container meist die Säcke als Transportmittel abgelöst. Heute lagern hier keine Kakaobohnen und Gewürze mehr.



Ja, vom Zoll an der Kornhausbrücke. Dazu gibt es ein Döntje: Ein Zöllner hält Fiete an. »Was haben Sie in Ihrem ›Zampelbüdel?‹« »Heunerfudder«, sagt Fiete. »Machen Sie den Sack mal auf. Ja, das sind doch ungeröstete Kaffeebohnen!« »So?« Fiete ist nicht aus der Ruhe zu bringen. »Wenn se dat nich mögt – wat anners kriegt se nich.«

Wurden die Speicherstadtarbeiter nach Feierabend kontrolliert?



Auf alten Speicherböden: 1001 Museum

Auf vielen alten Lagerböden findest Du heute spannende
 ➤ **Museen**. Einige bieten auch Kinderführungen an.

Im **Speicherstadtmuseum** erfährst Du viel über die Geschichte des Viertels – inmitten von Teekisten, Peekhaken, Seilwinden, alten Fotos und Gummi arabicum.



Das **Miniatur Wunderland** ist wirklich ein Wunderland: Hier kannst Du die größte **Modelleisenbahnanlage** der Welt bestaunen (im Maßstab 1:87). Über 800 Züge sausen durch Tag und Nacht, vorbei an Ritterburgen, Tropfsteinhöhlen, schneebedeckten Bergen und Aliens.



Wie ein Ausflug in die Vergangenheit ist der Besuch des nostalgischen Spielzeugmuseums **Die Dachbodenbande**: mit Plüschpinguin, Mini-Karussell und Zaubertrommel.

In der »Geschichts-Geisterbahn« **Hamburg Dungeon** wird es gruselig: Piraten, Pest und Cholera erwarten Dich. Die Show mit verkleideten Schauspielern ist nur für ältere Kinder geeignet!



Im ehemaligen **Kesselhaus** findest Du ein **Architekturmodell** der ➤ HafenCity. Das Kesselhaus war einst die Energiezentrale der Speicherstadt. In großen Kesseln wurde Kohle verfeuert. Die so gewonnene Dampfenergie lieferte den Wasserdruck für den hydraulischen Windenantrieb. Auch der Strom für die 4000 Glühlampen des Viertels stammte von hier. Die beiden Schornsteine wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört.

Im **Deutschen Zollmuseum** kannst Du die Tricks der Schmuggler kennen lernen. Denn eines muss man den Schmugglern lassen: Sie sind äußerst erfindungsreich. Doch auch die Zöllner sind gewieft: Sie fanden Schmuggelware in Golfbällen, Hüten, Broten und Mandeln! Bis 1985 diente das Gebäude dem Zoll als Orientteppich-Abfertigungsstelle. Die Zöllner schätzten hier den Wert der Teppiche: Knoten zählen war angesagt.



Das **Afghanische Museum** erzählt Dir viel über die Kultur Afghanistans, über Jurten, Buddha-Statuen und Teppichknüpferei – eine Reise in den Orient ohne Jetlag!



Vanille, Muskatnuss & Co.: In **Spicy's Gewürzmuseum** ist das Riechen, Schmecken und Anfassen der zahlreichen Gewürze ausdrücklich erlaubt.



In der Ausstellung **Dialog im Dunkeln** tappst Du tatsächlich im Dunkeln! Doch keine Angst: Blinde Menschen führen Dich, und Du erlebst Deine anderen Sinne viel stärker als sonst (nur mit Anmeldung).



Speicherstadt-Rallye

Diese Rallye führt Dich kreuz und quer durch die »Rote Stadt«. Stelltafeln mit Lageplänen findest Du überall im Quartier. Orientieren kannst Du Dich auch an der Karte im Buchumschlag.

In der Speicherstadt gibt es viele schöne Brücken. Ihre Namen erzählen von der Geschichte des Viertels, wie N erw brücke

oder - brücke



Wen stellen die beiden Figuren an der **Kornhausbrücke** dar? und

Das Kornhaus war ein wichtiger Getreidespeicher für Notlagen und wurde 1871 abgerissen.



Jeder Speicherblock ist durch einen Buchstaben gekennzeichnet. Welchen Buchstaben trägt der Speicher im Neuen Wandrahm, den diese **Sandsteinstatue** zierte? Hier hat die erste Gruppe der TV-Serie »Die Pfefferkörner« ihr Hauptquartier (> Medien). Block

Im Spätmittelalter lebten hier niederländische **Tuchmacher**. Zum Spannen der Stoffe (Tuche, Wände) verwendeten sie hölzerne Rahmen, genannt »Wandrahmen«. Zwei Straßennamen erinnern daran: A Wandrahm und Wandrahm.



An welchem > Kontorhaus mit sehenswertem Innenhof prangt dieser **Löwe**? Es gibt zwei Schreibweisen: - Hof und - Hof

Welcher Architekt bezeichnete die Speicherstadt als »liebervoll« und »lustig«? Eine Info-Tafel auf der **Pickhubenbrücke** gibt Dir Auskunft:

Er ist auch der Erbauer des Kaispeichers A (> HafenCity).



Was bedeutet Pickhuben?

Das ist nicht klar, wahrscheinlich »Pechhauben« oder »Pechhaufen«. Pech wurde früher für den Schiffbau benötigt.



Welche **Tee** exportierende Republik hat ihr Honorargeneralkonsulat in Pickhuben 9?

Ihr früherer Name lautet:

Hier befindet sich auch der erste Mieter der Speicherstadt: die Teehandelsfirma Hälschen & (seit 1887).





Die zweite und dritte Gruppe der TV-Serie »Die Pfefferkörner« hat ihr Quartier im so genannten »**Wasserschlosschen**«. Dort befindet sich das Teekontor

Bis zu 4000 Tonnen Tee lagerten früher in der Speicherstadt, genug für zwei Milliarden Tassen Tee.



In welcher Straße lebten einst die **Diener** des Bürgermeisters? In der

In die **Brooksbrücke** fügte Kaiser Wilhelm II. 1888 mit drei Hammerschlägen feierlich den **Schlussstein** ein. Findest Du ihn?

Die an den Brückenden aufgestellten Bronzefiguren wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. 2003 und 2006 wurden sie neu errichtet.

Welche **Statuen** sind es?

Naher der Brooksbrücke erhebt sich der **Neue Kran** von 1858. Er wurde 1896 elektrifiziert und erst 1974 stillgelegt.



Nicht weit vom Kran entfernt steht ein zinnengeschmückter Backsteinbau. Es ist das ehemalige Wohn- und Dienstgebäude des **Kranwärters**. Wieviele Kräne bediente er?



Ausruhen und etwas essen kannst Du in vielen Museumscafés. Auch im kleinen **Fleetschlosschen** ☞ **Brooktorikaibrücke**, oder in der **Kaffeerösterei** ☞ **Kehrwieder 5**, schmeckt es lecker.



Die Speicherstadt kannst Du auch gut auf einer Barkassen-Fahrt kennen lernen, z.B. auf der **Schmuggelfahrt** (> Stadtführung). Wichtig ist nur, dass der Kapitän den **Gezeiten-Plan** kennt: Vor einigen Jahren blieb mal eine Barkasse im Schlick stecken Und das ist kein Seemannsgarn!

